

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

# VORHANG AUF



Verbands- und Fachzeitschrift für das Amateurtheater in Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1/2017



### Herausgeber

Landesverband Amateurtheater  
Rheinland-Pfalz e.V.  
Geschäftsstelle Rheinstraße 96,  
56235 Ransbach-Baumbach  
mobil: 0163-6744806  
[www.theaterrlp.de](http://www.theaterrlp.de)  
[www.facebook.com/Theaterverband](https://www.facebook.com/Theaterverband)  
e-mail: [info@theaterrlp.de](mailto:info@theaterrlp.de)

### Bankverbindung

IBAN DE 78576500100020003554  
BIC MALADE51MYN  
Kreissparkasse Mayen

### Redaktion

Hans Schilling

### Druck

Druckerei und Verlag Dietmar Fölbach, Koblenz  
Auflage: 500 Stück

Die Zeitschrift „Vorhang auf“ erscheint vier Mal jährlich. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht aber die des Herausgebers wieder. Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen. Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung im Internet einverstanden.

Der nächste „Vorhang auf“ erscheint im Juni 2017  
Redaktionsschluss: 15. Mai 2017

Titelfoto: „Der gestiefelte Kater“ studio 61 Rheinböllen (Foto Dieter Diether)

Seite 2:	Impressum/Inhaltsverzeichnis
Seite 3:	Editorial
Seite 4 – 5	Landesverbandstag 2017
Seite 6 - 17	Theater-Tour
Seite 18 - 20	Weiterbildung
Seite 21	Veranstaltungen
Seite 22 - 23	BDAT - News
Seite 24	„die letzte Seite“

### Gefördert von:



---

## Editorial

---



Liebe Theaterfreundinnen und –freunde,

das Jahr ist noch neu, es gibt eigentlich noch nicht viel zu sagen, trotzdem hat uns die Theaterarbeit schon wieder voll im Griff.

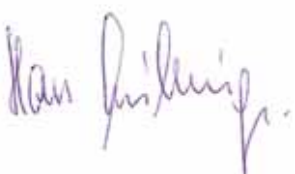
Große Ereignisse stehen an, zunächst der Beginn der 125-Jahre-Festlichkeiten beim BDAT im Mai in Berlin. Erfreulicherweise begleiten uns 3 Teams von Mitgliedsbühnen aus Andernach (tik), Kirchberg (Dumnissus) und Montabaur (oase), welche die theatralen Festlichkeiten am 12. und 13. Mai mit ihren Beiträge bereichern werden – wir freuen uns darauf.

Und bereits eine Woche später steht Bad Kreuznach im Zeichen des Amateurtheaters. Nach 2007 findet hier wieder unser Landesverbandstag statt, Neben den Regularien wird es auch hier Bühnenauftritte unserer Mitgliedsbühnen aus Armsheim, Nierstein und Bad Kreuznach geben. Es wäre schön, Sie/Euch recht zahlreich in Bad Kreuznach begrüßen zu können.

Wie man auf den folgenden Seiten sehen kann, stehen wieder Vorstandsposten zur Neu-/Wiederwahl an. Auch müssen wir uns von langjährigen Mitgliedern verabschieden, die nach etlichen Jahrzehnten ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Vorstand ausscheiden. Es fällt im Laufe der Jahre immer schwerer, solche Positionen zu besetzen, denn die heutige, schnelle Zeit gibt nicht mehr viel Raum für solche ehrenamtlichen „Nebentätigkeiten“. Umsomehr sind wir erfreut, dass wir für die Stellen „Seniorentheater“ und „Presse/Öffentlichkeitsarbeit“ neue, engagierte Kandidatinnen gewinnen konnten. Trotz Allem, hier noch einmal der Appell an Alle: wir bitten um Eure Mitarbeit im Vorstand, es sind noch die Posten der Beisitzer/innen in den Bereichen Geschäftsführung, künstlerischer Beirat und für Sonderaufgaben zu besetzen – es lohnt sich, dabei zu sein !

Wir freuen uns auf Euch/Sie in Bad Kreuznach oder bei einem der zahlreichen Veranstaltungen im Frühjahr/Sommer 2017.

Mit freundlichen, theatralen Grüßen



---

# Landesverbandstag 2017

---

## Einladung zum Verbandstag 2017

Liebe Theaterfreunde,

nach § 10 Abs. 6 der Satzung unseres Landesverbandes laden wir hiermit termingerecht alle Mitgliedsgruppen ein zum

**Landesverbandstag 2017 am 20. Mai 2017**  
**zu Gast bei der VHS-Theatergruppe „art vor ort“ Bad Kreuznach**  
**Beginn 10:00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstrasse 6, 55543 Bad Kreuznach**

Um einen ordnungsgemäßen Ablauf des Verbandstages zu gewährleisten und insbesondere dem mit der Ausrichtung des Verbandstages beauftragten Organisationsteam die Arbeit zu erleichtern, bitten wir – so schnell als möglich – **spätestens bis zum 31. März 2017** um Anmeldung bei der Geschäftsstelle. Die Anmeldung kann per Post oder per Email an die Geschäftsstelle erfolgen. In der Anmeldung bitte Name der Gruppe und Anzahl der Teilnehmer mitteilen.

### Der Verbandstag findet wieder an einem Tag statt !

Nachstehend der vorläufige Ablaufplan:

bis 10 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer
10.30 bis 11:00 Uhr	Begrüßung und Grußworte Landrat Franz-Josef Diel Bürgermeister Wolfgang Heinrich
11:00 bis 12.00 Uhr	Erfahrungsaustausch
12:00 bis ca. 13:00	Mittagspause
13:30 bis ca. 16:00	Regularien, Wahlen, Anträge
16:00 bis 17:00 Uhr	Theater zum Kaffee Bunte Bühne Armsheim e.V. AHA ! Theater Nierstein
19 Uhr	„art vor ort“ VHS-Theater Bad Kreuznach „Kaspar Hauser“ Aufführung im „Haus des Gastes“ (Bitte um Mitteilung, ob Teilnahme an dieser Vorstellung)

Mit freundlichen Grüßen



1. Vorsitzender

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.  
Geschäftsstelle  
Rheinstrasse 94, VIP-Center, Block E  
56235 Ransbach-Baumbach  
[info@theaterrlp.de](mailto:info@theaterrlp.de)  
[www.theaterrlp.de](http://www.theaterrlp.de)  
[www.facebook.com/Theaterverband](https://www.facebook.com/Theaterverband)

---

# Landesverbandstag 2017

---

## Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der rechtzeitigen Einladung lt. § 10 der Satzung
- TOP 2:** Feststellung der Beschlussfähigkeit lt. § 10 Abs. 8 der Satzung
- TOP 3:** Anträge zur Tagesordnung
- TOP 4:** Totengedenken
- TOP 5:** Berichte des Vorstandes liegen in schriftlicher Form vor  
Vorsitzender - Hans Schilling  
2 Vorsitzender und Geschäftsführer - Thomas Holtkamp  
Schatzmeisterin – Helga Marbach  
Künstlerischer Beirat – Petra Newiger  
Referat Kinder-/Jugendtheater – Andreas Schnell/Petra Theisen  
Referat Seniorentheater – Traudel Kappel  
Beisitzer Geschäftsführung – Heinrich Schoenenberg  
Beisitzerin zbV. – Cornelia Praml
- TOP 6:** Genehmigung des Protokolls des Verbandstages 2015
- TOP 7:** Anträge an den Landesverbandstag
- TOP 8:** Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes
- TOP 9:** Feststellung der Anzahl der Stimmen  
Wahl von 2 Wahlhelfer/innen  
Ausgabe der Stimmzettel für Wahlgang 1 geheime Wahl (2. Vors. Und GF)
- TOP 10:** Neuwahl des Landesverbands-Vorstandes gem. § 11 der Satzung
1. 2. Vorsitzender und Geschäftsführer (für 4 Jahre) geheime Wahl lt. Satzung  
Bewerber: Thomas Holtkamp (Amtsinhaber)
- Alle weiteren Wahlgänge können offen erfolgen
2. Schatzmeisterin (für 4 Jahre) Bewerberin: Helga Marbach (Amtsinhaberin)
  3. Referentin Senioren-Theater (für 2 Jahre) Bewerberin: Heike Mayer-Netscher
  4. Referentin Kinder-/Jugendtheater (für 2 Jahre) Bewerberin: Petra Theisen
  5. Referentin Presse/Öffentlichkeitsarbeit (2 Jahre) Bewerberin: Heike Lachnit
  6. Beisitzerin Kinder-/Jugendtheater (für 4 Jahre) Bewerberin: Cornelia Praml
  7. Beisitzer/in künstlerischer Beirat (4 Jahre) NN
  8. Beisitzer/in Geschäftsführung (4 Jahre) NN
  9. Beisitzer/in z.b.V (4 Jahre) NN
- TOP 11:** Wahl der Kassenprüfer
- TOP 12:** Verabschiedung der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder
- TOP 13:** Schulungsmaßnahmen / Festivals für die kommenden 2 Jahre
- TOP 14:** Landesverbandstag 2019 (Ort und Termin)
- TOP 15:** Präsentation des LV in den sozialen Medien
- TOP 16:** Verschiedenes

## Theater – Tour

### Jubiläum zum Lachen Theodissa-Bühne Diez überzeugte zum 25-jährigen Bestehen

**Vergangenheit trifft Zukunft: Zum Theater-Festakt im 25. Jahr des Bestehens präsentiert die Theodissa-Bühne sechs junge Nachwuchs-Darsteller im Ensemble und unterhält mit zwei Einaktern 250 Zuschauer in der Halle auf dem Wirt.**

Vier Frauen mit geteilter Meinung, ein aufdringlicher Jogger, nicht Dieb, sondern Bankdirektor, und eine geistige Herausforderung: „Der Verstand und die Fähigkeit, ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben...“

Wo der Mond philosophische Ansichten vom Himmel schickt und die Bodenmasseurin (Gabi Teetz) Mozart für einen Dichter hält, da gestaltet sich der Sommernachtstraum zur „Sternstunde eines Deutschlehrers“ (Rüdiger Eschhofen). Nein, da gerät eine Theater-Bühne selbst im Jubiläumsjahr und unter der Regie von Ilona Reinhard gewollt mal zwischen die Welten.

„Erstmals steht die Jugend komplett auf der Bühne“ hatte Reinhard das Engagement von Lukas und Lena Koder, Sophie Bender, Raphael Paetsch, Lilli Holzhäuser und Laeticia Lex zum Treffen der Generationen angekündigt. Und dort, wo für die Raumpflegerin „Faust den Goethe geschrieben hat“ und der einsichtige Pauker „besser Pizzabäcker geworden wäre“, durften die jungen Darsteller sich selbst auch gleich auf die Schippe nehmen: „Bitter, wenn man als Mann in Frauenkleidern auf die Bühne muss, um Karriere zu machen.“ Tja, wahlweise durften es auch Mond oder Mauer sein, und wie gut ist es doch, dass der Löwe als Leopard erscheint, wenn's Kostüm besser zum jugendlichen Teint passt....

Scheiterte der Lehrkörper im Einakter „Manchmal darf's auch Shakespeare sein“ daran, den Schülern klassisches Theater zu vermitteln, führte der

Jubiläumsausflug von vier Frauen einer Musikband mitten hinein in ein wunderschönes Camping-Wochenende. Kein Zelt, keine Zündhölzer, keine Verpflegung, statt Wellness im Schwarzwald, Wein und Kultur in Wien oder im Elsass Natur pur im Wald. Herrlich, „gesund und gibt eine frische Gesichtsfarbe“ und ist romantisch dazu.

Der Situationskomik von Roswitha Dietrich, die beim ersten Auftritt kurz nach ihrem 70. Geburtstag ebenso mit Sonderapplaus begrüßt wurde wie Esther Koder, sowie Theresa Stein und Gabi Teetz sorgten für reichlich Lacherfolge beim Publikum – trotz nächtlicher Beeinträchtigung durch einen verirrten Jogger, Blindschleichen und eine ziemlich mißvergnügte, weil angeschossene Wildsau. Während also der „Tisch im Schwarzwald bestellt ist“ und es sich bei einem Feuerzeug eben nicht um Zündhölzer handelt, blieb am Ende nur der fromme Wunsch „Ich will nach Hause“.

Was nicht für die gut gelaunten Geburtstagsgäste galt. Die durften, umgeben von Bildern aus 25 Jahren Theatergeschichte miterleben, wie Thomas Holtkamp, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz den Jubilaren Hans Ziegner, Lothar Labonte, Manfred Köhler, Gisela Diebold, Silvia Barz, Friederike Bach und Esther Koder Urkunden für ein Vierteljahrhundert Mitgliedschaft überreichte und Ilona Reinhard für ehrenamtliches Engagement mit der Silbernen Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) dekorierte. (Nassauische Neue Presse vom 14. November 2016)



Seit 25 Jahren tragende Säulen der Theodissa-Bühne: v.l. Hans Ziegner, Silvia Barz, Esther Koder, Thomas Holtkamp, 2. Vorsitzender des LV Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V., der die Ehrungen vornahm, die Vorsitzende Ilona Reinhard und Friederike Bach (Foto: Westerweg)

## Theater – Tour

„on stage“ IGS Pellenz, Plaidt  
Musical „Sternenprinzessin“ begeistert



**Plaidt. Der Sprung ins Weltall ist für die Integrierte Gesamtschule (IGS) Pellenz in Plaidt ein Erfolg: Mit der "Sternenprinzessin" haben die Schüler sowie unterstützende Lehrer und Eltern ein äußerst sehenswertes Musical auf die Beine gestellt. Dieser Meinung waren Hunderte von Zuschauern, die den jungen Aktiven bei der Premiere in der Hummerich-Halle minutenlang mit Applaus im Stehen ihren Respekt für diese Leistung zollten.**

Obwohl der stellvertretende Schulleiter Martin Becker am Anfang noch darauf hingewiesen hatte, dass es Schüler mit Lampenfieber seien, die vor und hinter dem Vorhang stünden, klappte alles wie am Schnürchen. Die jungen Künstler agierten professionell und selbstsicher. Dies war der Lohn für die Anstrengungen: Immerhin hatten die 240 Mädchen und Jungen rund 15 Monate zuvor mit den Proben begonnen und unzählige Stunden ihrer Freizeit an den Nachmittagen geopfert.

Behandelt wird das höchst brisante und aktuelle Thema Fremdenfeindlichkeit, das im Stück variationsreich mehrfach aufgegriffen wird. Die Gemeinde Brücktal feiert eine kulturelle Woche mit der Wahl einer Sternenprinzessin als Höhepunkt. Obwohl sich die Bewohner dabei vorgeblich weltoffen präsentieren, wird in der Auseinandersetzung zwischen der zugezogenen Emma Weiss und der reichen Unternehmertochter Liv um dieses Amt schnell deutlich, dass es mit der Herzlichkeit gegenüber Fremden nicht weit her ist. Zu allem Überfluss kommt in den Trubel die wirkliche Sternenprinzessin Paschira mit ihren beiden pubertierenden Zöglingen, die sich als Schauspieler ausgeben und mit einem Psychostrahler Unruhe stiften. Das von Martin Becker und dem ehemaligen Lehrer Hans Bretz komponierte und getextete Musical besticht durch die sehr melodischen Lieder. Neben den sichtbar

mit viel Freude singenden Chormitgliedern hoben sich die starken und standfesten Stimmen der Solisten hervor. Die Zuschauer erlebten 22 größere und kleinere Szenen mit vielen ulkigen Auftritten und einem rasanten Wechsel von aufwendig choreografierten Tänzen in ausgefallenen Kostümen. Besonders beeindruckten etwa der chinesisch-indische Tanz mit fließenden Fächerbewegungen und die akrobatischen Einlagen der Jungentanzgruppe als säbelschwingende Samurai. Spezielle Effekte wie etwa Schwarzlicht oder Leuchtdioden kamen beim modernen Lichtertanz zum Einsatz.

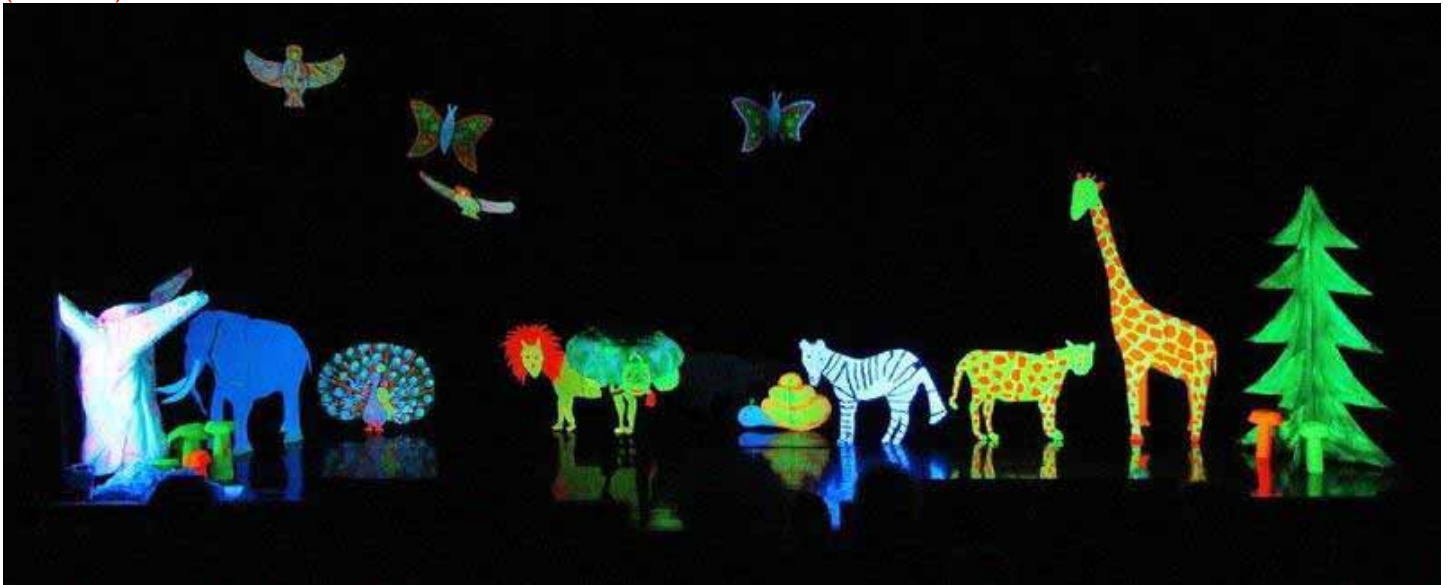
"Wir haben ein Stück für ein Publikum im Alter von 6 bis 80 Jahren geschrieben", erklärte Hans Bretz die große Vielfalt. Zudem sollten sich die Schüler in den verschiedenen Rollen und Aufgabenbereichen entfalten können. Das ist auch bei der siebten Musikproduktion, die vom Förderverein On Stage finanziert wird, mehr als gelungen.

Dass das Stück beim Publikum ankam, bemerkten die Kinder und Jugendlichen sofort. Nach den ersten Minuten war deutlich zu sehen, wie die Aufregung abfiel: "Am Anfang hat man Herzrasen. Aber es gab uns sofort Mut, als alle klatschten", sagte die 15-jährige Klara Schumacher aus Kell.

*(Silvin Müller, Rhein-Zeitung vom 13.11.2016)*

## Theater – Tour

„die oase“ Amateurtheater e.V., Montabaur  
(Schwarz)Licht und Schatten bei der oase



Nach den überaus erfolgreichen Produktionen im Jahre 2017, welche mit „Frau Müller muss weg“ und der dramatischen „Andorra“- Inszenierung alle Erwartungen übertroffen haben, setzten die Verantwortlichen der erfolgreichen und innovativen Westerwälder Amateurbühne mit drei ausverkauften Vorstellungen gleich zu Beginn des Theaterjahres 2017 ein weiteres „highlight“.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Gemeinsam ist es möglich“ wurde ein bezauberndes und berührendes Schwarzlicht-Märchen von 11 jungen Erwachsenen mit Behinderung auf der Bühne im Haus der oase in Szene gesetzt. Das ursprünglich als Hörspiel konzipierte Stück „Der Zauber der Schildkröte“ in welchem „Der Lohn der guten Tat“ am Beispiel der Tiere in der Savanne Afrikas thematisiert wird. Wundervoll gestaltete Tierfiguren und die enorme Spielfreude der Akteure machten die 40-minütige Darbietung zu einem wahren Augenschmaus. Herzlichen Glückwunsch an die Spielleiterinnen Eveline Voigt-Eifler und Brigitte Butzchen-Nowak, die auch die Tierfiguren und die Afrika-Szenerie geschaffen hat.



In der Kurzgeschichte „Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegt“, die von Wolf Biermann erzählt wird, geht es um Herrn Moritz, der in Berlin lebt und auf dessen Kopf im Winter Blumen wachsen. Als der Wachtmeister kommt und nach seinem Ausweis fragt, verliert er alle Blumen und steht dann mit einer Glatze da.

Im kalten Winter, in dem sich alle Menschen über die Kälte ärgern, denkt sich Herr Moritz, dass endlich der Frühling und viele Blumen kommen sollen. Als er dann im Kaufhaus ist, sagt eine Frau zu ihm, dass auf seinem Kopf Blumen wachsen und bittet um eine Blume. Viele Menschen pflücken nun Blumen von seinem Kopf. Der Wachtmeister kommt und möchte seinen Ausweis sehen. Daraufhin sucht und sucht Herr Moritz. Nach und nach verliert er alle Blumen und als er den Ausweis auf seinem Kopf findet hat er eine Glatze.

Unter der Leitung von Rita Krock zeigte der oase-Nachwuchs eindrucksvoll sein theatrales Können als Schattenspiel in dieser sozial- und systemkritischen Kurzgeschichte von Wolf Biermann. Bei solchen Nachwuchs-Mimen muss man keine Angst um die Zukunft dieser Bühne haben, die sich vorbildlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. „Chapeau!“  
(Hans Schilling, Vorsitzender Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V., Fotos: Hans-Peter Metternich, WZ)



## Theater – Tour

### Petermännchen-Theater, Westerborg



### 25 Jahre Petermännchen-Theater: Zeit für einen Rückblick

Rothenbach, 12.01.2017: Seit 25 Jahren sind junge und jung gebliebene Menschen im Petermännchen-Theater, das sein Zuhause im Kleinen Haus in Rothenbach hat, vor, auf und hinter der Bühne aktiv. Ein Hobby, was manchmal das Gefühl erzeugt, mehr als das zu sein, stecken doch alle Petermänner und -frauen ihr Herzblut in diesen Verein. Das das wirklich so ist, zeigt die große Resonanz beim Publikum: Viele Stammgäste besuchen jedes Jahr unsere Aufführungen und jedes Jahr kommen neue Zuschauer hinzu, die am Ende der Aufführung sagen „Wir kommen nächstes Jahr wieder.“ Unser Credo „Der Star ist die Mannschaft“ ist unsere Stärke, denn nur durch unsere Teamleistung gelingt es uns jedes Jahr wieder, kleine und große Zuschauer mit einem Familienmärchen und einer Komödie zu erfreuen. Man ist eben bei uns nicht nur Schauspieler, sondern auch Maskenbildner, Schneider, Bühnenbauer, Kassierer, Artikelschreiber, Regisseur, Techniker und, und, und. Jeder findet bei uns seinen Platz, den er ausfüllen kann. Und keiner hat irgendeine dieser Tätigkeiten tatsächlich erlernt oder gar studiert. Vielleicht ist das auch ein Grund für den bisherigen Erfolg.

Das Theaterspielen mit all seinen Facetten und Aufgaben schafft Abstand vom Alltag und vereint kleine und große Akteure im Verein, es gibt bei uns keine Altersbegrenzung für Mitglieder. Das jüngste Mitglied ist 8 Jahre alt, das älteste 80 Jahre jung. So haben wir in diesem Jahr seit längerem auch wieder eine aktive Kindergruppe, die Ende Januar mit ihrem Stück „Die kleinen Leute von Swabedoo“ erfolgreich Premiere hatte.

Gegründet wurde das Petermännchen-Theater 1992 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Westerborg. Damals wurde die Petermännchen-Sage aufgeführt und

die Akteure wollten als Gruppe zusammenbleiben, weiter schauspielern und gründeten das Petermännchen-Theater. 15 Jahre später wurde eine Neubearbeitung der Petermännchen-Sage auf dem Schlossberg erneut erfolgreich aufgeführt.

Seit 2001 spielen wir unser Familienstück auch vor ca. 500 Schulkindern aus der Region in der Westerburger Stadthalle. Wenn die Kinder einen nach der Aufführung mit unglaublich großen Augen anschauen, die böse Figur ausbuhnen, unbedingt ein Foto mit Alice oder Nils Holgersson machen möchten und alle Kinder von jedem Schauspieler ein Autogramm wollen, haben wir alles richtig gemacht.

Was wäre jedoch ein Verein, der nur „arbeitet“? Wir feiern sehr gern und haben deshalb vor drei Jahren ein Sommerfest etabliert. Natürlich gibt es jedes Jahr einen Vereinsausflug und auch eine Weihnachtsfeier. Viele Geburtstage werden in geselliger Runde zusammen gefeiert. In der wenigen spielfreien Zeit von Januar bis März treffen wir uns zum Stammtisch im Theater und planen schon mal so nebenbei für die kommenden Theatersaisons. Spielfreie Zeit haben wir eigentlich nie, denn im Februar ist eine Abordnung karnevalsfreudiger Petermännchen auf der Kappensitzung in Westerborg vertreten und sorgt dort von der Bühne aus jedes Jahr mit einer originellen Aufführung für Stimmung im Saal.

Im Jubiläumsjahr werden wir an der 725-Jahr-Feier von Westerborg bei der historischen Stadtratssitzung mitwirken, die Komödie „Der süßeste Wahnsinn“ aufführen und Kinder und Erwachsene gleichermaßen mit „Frau Holle“ in die Märchenzeit entführen. (Sika Michel, Petermännchen-Theater Westerborg)

## Theater – Tour

### Theater in Leutesdorf

#### Theatergruppe lässt Beamte langsam sterben



Beamte müssen viel über sich ergehen lassen. Beamtenwitze zum Beispiel und jetzt auch noch ein Theaterstück. Mit dem Lustspiel „Beamte sterben langsam“ hat die Theatergruppe Leutesdorf einen Treffer gelandet. Die Premiere des Dreiakters von Erich Koch war ein voller Erfolg, denn immer wieder lachte das Publikum aufs Herzlichste.

Regisseur Michael Schneider begrüßte die Zuschauer der ausverkauften Premiere am Freitag im Hotel Leyscher Hof in Leutesdorf. Sollten an diesem Abend Beamte unter den Zuschauern sein, werde man sich nach der Vorstellung mit ihnen versöhnen, versicherte er scherzend. Doch niemand hatte Grund, grummelig zu werden. Ganz im Gegenteil. Die Fans der leichteren Muse lachten fast durchgängig, und für die Familie Grabtief, in deren Wohnzimmer die Theaterfreunde schauen durften, fügte sich am Ende alles zum Guten. „Hier erfahren die Menschen endlich Ruhe und können sich sogar in das gemachte Bett legen“, war sich Walter Grabtief (Werner Heinz) über das Konzept seines Bestattungsinstitutes absolut sicher. Der Vereinsvorsitzende spielte seine Rolle hervorragend in

der schönsten Mundart von Leutesdorf. Doch auch die anderen Schauspieler standen ihm in nichts nach und präsentierten Boulevard vom Feinsten. Walters Nachtruhe wurde gestört, als man ihn zu einer Leiche am Bahnhof rief. „Komm mit, Du bist ja schon desinfiziert“, sagte er zu dem alkoholdurchtränkten Sohn Thomas (John Albinus), der sich in der Nacht den „Friedhofsgeruch aus den Klamotten gesoffen“ hatte. Amüsante Dialoge mit ein wenig Lokalkolorit ließen kein Auge trocken.

Chaos und große Liebe spitzen sich zu bis am Ende jede zum jedem fand und auch der verschwundene Prüfer von der Bestatter-Innung konnte den Grabtiefs am Ende die „Goldene Grabschaufel“ als Auszeichnung der Innung überreichen.

Alle sechs Vorstellungen waren ausverkauft. Seit über 15 Jahren kommen Gäste aus Köln zu Besuch und freuen sich auch schon wieder auf das neue Stück, dies findet jedoch erst im Frühsommer 2018 statt im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz.

## Theater – Tour

### Theatergruppe Schischipusch e.V. Hatzenbühl

Die Theatergruppe kann in diesem Jahr bereits auf ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum zurückblicken.

Die Gründung war am 30.06.1997 als Kindergruppe mit 20 Kindern zwischen 7 und 11 Jahren unter der Regie von Christian Braun. Unter dessen Regie hatte diese Truppe bis einschließlich 2005 alljährlich großen Erfolg mit den Aufführungen von diversen Märchen wie unter anderem Peterchens Mondfahrt, der kleine Muck, Pippi Langstrumpf usw. Doch der Zahn der Zeit hat auch hier keinen Halt gemacht und so konnte die Gruppe aus schulischen oder beruflichen Gründen in dieser Formation leider nicht mehr weiter machen.

Im Herbst 2002 kam dann die Idee auf, eine Erwachsenengruppe zu gründen. Bereits im Juni 2003 konnte unter dem Namen „Hatzebehrer Duwacksbiehn“ das 1. Stück die Junggesellenhochzeit, ebenfalls unter Regie von Christian Braun, im theatereigenem Saal

aufgeführt werden. Seither wurde jährlich – bis auf eine Ausnahme – ein abendfüllendes Stück mit je 6 Aufführungen präsentiert. In diesem Jahr spielt die Truppe vom 21.-23. und 27. – 29.04. das Stück „wenn schon falsch dann richtig. Die Proben laufen auf Hochtouren.

Im Sommer 2016 wurde unter der Regie von Rebecca Großardt eine neue Kindergruppe gegründet und bereits zur Weihnachtsfeier brachten sie mit großem Bravour das Krippenspiel auf die Bühne. Zur Zeit wird das Stück der Regenbogenfisch einstudiert, welches voraussichtlich bei der Jubiläumsfeier Premiere feiern wird.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden am Sonntag, 24.09.2017 im Festzelt beim Stadion statt. Unter anderem wird ein Theaterwettbewerb der Gruppen und Vereine stattfinden. (Helga Grossardt, TG Schischipusch)



Alt und Jung bei Schischipusch (Foto. Verein)

## Theater – Tour

### Theaterfreunde Niedererbach e.V. Theaterfreunde starten Nachwuchsprojekt

**Niedererbach:** Mit einer Bilanz der vielen Beiträge der Theaterfreunde zum vergangenen Jahr gefeierten 725. Geburtstag von Niedererbach eröffnete Vorsitzender Christian Kaiser den traditionellen Neujahrsempfang im Haus Erlenbach. Die Angebote reichten von einem kulturellen Abend über eine Beachparty bis hin zur Sylvester-Gala. Im laufenden Jahr sollen Ende Oktober die Aufführungen des neuen Stückes für Erwachsene beginnen, dessen Inhalt allerdings noch nicht feststeht. Kaiser dankte den unermüdlich wirkenden Vereinsmitgliedern für ihren jederzeit großen ehrenamtlichen Einsatz.

Noch mehr Einsatz wollen die Theaterfreunde Niedererbach wieder in der Jugendarbeit zeigen und dazu auch eine Zuwendung der Energieversorgung Mittelrhein nutzen, kündigte der Vorsitzende an. Sein Vorstandskollege Frank Prüfer erläuterte das junge Theaterprojekt, das sich vornehmlich an 10- bis 13-jährige richtet. Mit ihnen will Prüfer kurzfristig ein kleines Stück realisieren, das dann auch nur in einem Kreis von 20 bis 30 Zuschauern, - vielleicht auch nur in den

Probenräumen der Theaterfreunde – gezeigt werden soll. Eventuell könnte die Inszenierung auch mehrmals aufgeführt werden. Er appellierte an alle Mitglieder und Eltern, die Kinder für dieses Projekt zu sensibilisieren.

Einen besonderen Dank richtete Kaiser an Ernst Gerlach, der viele Jahre aktiv im Vorstand wirkte, jetzt aber aus Altersgründen ausscheiden will. Ebenfalls ein Dankeschön sprach er seinem Vorgänger Thomas Holtkamp aus, der dieses Amt bis 2007 ausgeübt hatte. Momentan ist Holtkamp als Erster Kassierer im Einsatz, will aber ebenfalls im März aufhören. Kaiser forderte insbesondere die Vereinsmitglieder auf, nach Leuten Ausschau zu halten, die zur Mitarbeit im Vorstand bereit wären.

Seitens der Gemeinde Niedererbach dankte Ortsbürgermeister Gerhard Theis den Vereinsmitgliedern für ihren großen Einsatz für die dörfliche Gemeinschaft, insbesondere auch im Jubiläumsjahr 2016. Er zeigte sich überzeugt, dass der gut aufgestellt ist *(Markus Müller, Westerwälder Zeitung)*



Sie stießen auf das vergangene Niedererbacher Jubiläumsjahr und auf neue Projekte der Theaterfreunde an  
(von links): Frank Prüfer, Christian Kaiser, Gerhard Theis, Thomas Holtkamp und Ernst Gerlach (Foto: Markus Müller)

## Theater – Tour

### Petermännchen-Theater e.V. Westerbург „Kleine Swabedoodahs entzücken Publikum“



**Kinder des Petermännchen-Theaters führten hübsches Stück von Manfred Pollert auf**

Erfolgreich hat das Petermännchen-Theater seine Jugendarbeit aktiviert. Gleich zwei Mal führten Kinder, die zum ersten Mal auf der Bühne standen, das Stück „Die kleinen Leute von Swabedoo“ nach einem irischen Märchen von Manfred Pollert auf.

Dass die kleinen „Swabedoodahs“ im Alter von 8 bis 12 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten, standen und ihren ersten Beifall als Schauspieler einheimsten, ist einer gelungenen Aktion der Petermännchen zu danken. Im vergangenen Jahr luden sie zu einem Schnuppertag ein, u. weitere Kinder und Jugendliche für das Theaterspielen zu begeistern. Die Aktion hatte Erfolg, sodass mit der Probenarbeit begonnen werden konnte. Tradition hat dabei auch, dass die Kleinen von Aktiven an die Hand genommen werden, die selbst bei den Petermännchen das Abc des Schauspielens erlernt haben.

Mit der Stückauswahl setzten die Regisseurinnen auf eine sichere Karte. Dass die Premiere und die zweite Aufführung am Sonntag vor vollem Haus stattfanden, ließ auch die großen Petermännchen strahlen. „Wir waren überrascht, dass unser Haus voll besetzt war. Für die Kinder ist das ein toller Erfolg“ meinte Vorstandsmitglied Sika Michel dazu.

Mucksmäuschenstill wurde es in dem mit vielen Eltern, Großeltern, Geschwistern und weiteren Theaterinteressierten besetzten Saal, als sich endlich

der Vorhang hob und die beiden Mädchen sich abends im kuscheligen Bett von den Swabedoodahs zu erzählen begannen. Prompt wurden die Zuschauer in das Dorf entführt, wo die bezaubernde Geschichte ihren Lauf nimmt. Es war einfach zu niedlich anzusehen, wie zunächst in Swabedoo alles so friedlich verläuft, sich die dort lebenden Menschen ihre kleinen, warmen Pelzchen schenken, um einander eine Freude zu bereiten. Natürlich bleibt es nicht bei dieser Idylle. Dafür sorgt ein missgünstiger Kobold, der einfach die herrschende gute Laune nicht aushält. Er sät Zwietracht und Habgier. Doch als er merkt, was er angerichtet hat, will er alles wieder gut machen. Denn gegen Kindertränen ist auch dieser kleine einsame Bösewicht hilflos.

Rund 30 Minuten dauerte es, ehe alles zum glücklichen Ende kam. Strahlend nahmen die jungen Akteure ihren ersten wohlverdienten Beifall entgegen. Damit haben die Nachwuchsdarsteller ihre ersten Bühnenschritte erfolgreich gemeistert. Und wie in dem Märchenstück ganz sicher bei den Petermännchen ganz real selbst die schöne Erfahrung gemacht hat, dass so eine Inszenierung nur gemeinsam gelingen kann. Denn wie heißt der Slogan bei dieser Theatergruppe so schön? „Der Star ist das Team“. Schön ist auch, dass es bereits Anfragen an das Petermännchen-Theater gibt, dass die Kinder ihr Stück noch weitere Male aufführen können. (Angela Baumeier, WZ vom 31.1.2017)

## Theater – Tour

### Passionsvereinigung Wintrich e.V.

Von bärtigen Männern und wärmenden Kaffeepausen - zu Gast bei den Passionsspielern in Wintrich



Es ist schon ziemlich kalt geworden Ende November. Fröstelnd stehe ich vor der Kirche und warte auf den Probenbeginn. Einige Autos parken und überall steigen langbärtige Männer aus. Hier bin ich also richtig: das beschauliche Weinörtchen Wintrich an der Mosel bereitet sich auf die diesjährigen Passionsfestspiele vor. Hier lassen sich alle Schauspieler schon Monate vorher Bart und Haare wachsen um auf ein für ihre Rollen zeitgemäßes Aussehen hinzuarbeiten. Komisch sieht das schon aus, wenn sie nach und nach alle in der Kirche eintreffen. Wüsste ich nicht was hier los ist, würde ich denken, ich wäre in einer merkwürdigen Sekte gelandet. Ein Spieler erklärt mir, dass sie alle bei der Arbeit, beim Arzt oder auf der Straße schief angesehen würden, wäre die Passion nicht so bekannt. Eine Ehefrau sagt, sie müsse sich jedes Mal sehr an das veränderte, viel ältere Aussehen ihres Mannes über Monate gewöhnen, eine andere grinst nur beim Anblick ihres Mannes. Aber die Kunst fordert eben den vollen Einsatz, möglichst echt soll alles wirken: angefangen von den langen Haaren und Bärten der vielen männlichen Spieler bis zu den Kostümen, die mit viel Aufwand immer wieder beschafft, angepasst und repariert werden. Alle 5 Jahre spielen die Wintricher das aufwendige Spektakel vom Leidensweg Christi, unter größtem Einsatz eines ganzen Dorfes und seiner

benachbarten Orte. Gar nicht so einfach sei es genügend Nachwuchs für die vielen Rollen zu finden, erklärt mir Dirk Kessler, Regisseur der Produktionen seit 1997. Die ersten Wintricher Passionsspiele gab es schon 1902. Bis 1952 wurden sie alle fünf Jahre aufgeführt. Fehlende Räume und die Konkurrenz durch den Einzug der Fernseher in die Haushalte führten vorerst zum Ende dieser Tradition. Über 40 Jahre lang ruhte sie, bis Mitte der neunziger Jahre theaterbegeisterte Bürger die Passionsvereinigung Wintrich gründeten und den alten Brauch wieder zum Leben erweckten.

Nun proben sie also wieder, die rund zweihundert Mitwirkenden, denn auch 2017 sollen 26 Aufführungen in gewohnter Qualität in der Wintricher St-Stephanus-Kirche stattfinden und Menschen aus Nah und Fern anlocken und begeistern. In diesem Jahr sind wir vom Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz ganz nah mit dabei: zuerst konnten wir uns ein Bild von den vielfältigen Mitspielern aller Altersklassen verschaffen, als wir vor Beginn der Probenzeit zur Leitung von Schauspielworkshops anreisten. Herzlich wurden mein Kollege Andreas Schnell und ich in der Stadthalle empfangen. Mehrere Wochenenden lang trainierten wir Grundlagen für die Bühnenauftritte der Passionsspieler: Mimik, Gestik, Körperausdruck, Stimme – begeistert

experimentierten die Teilnehmer mit verschiedenen Schauspielertechniken und nahmen das Gelernte mit in ihre ersten Proben. Nach einigen Monaten komme ich wieder nach Wintrich, diesmal um den Regisseur im Probenprozess zu unterstützen. Da haben schon alle lange Bärte und kalt ist es geworden. In der Kirche soll nun geübt werden, das ganze Wochenende lang. Das hatte ich unterschätzt: dickere Pullover und gefütterte Schuhe

wären nützlich. Aber die Konzentration auf die Proben und die Spannung auf meinen ersten Eindruck von der Produktion, außerdem die Kaffees zwischendurch wärmen schnell auf. Wärme erzeugt auch ein derart erfolgreiches und engagiertes Zusammenwirken eines ganzen Dorfes – wo gibt es das schon noch? Hier ist es in der Vorbereitung des Riesenprojekts selbstverständlich. Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit, meint Karl Valentin. Hier wird das hautnah spürbar.

Schon nach den ersten Probenstunden habe ich den Eindruck mitten drin zu sein: einige Spieler sind nach jahrelanger Beibehaltung ihrer Rollen sehr sicher und bühnenpräsent, andere bemühen sich ihre Figuren ganz neu und unverbraucht mit Leben zu füllen, und diejenigen, die sehr kurzfristig dazu gekommen sind oder bisher weniger Zeit hatten, laufen noch mit ihren Textblättern auf der Bühne hin und her. Alle zusammen erspielen sich vor meinen Augen die Szenen der Passion: vom Einzug in Jerusalem bis zur Kreuzigung und Auferstehung. Aufmerksam setzen sie die Anmerkungen ihres überaus engagierten Regisseurs um. Meine Aufgabe besteht darin ihm während oder nach den Proben fachliche Anregungen zu geben. Nach so vielen Passionen sei er manchmal schon ein bisschen betriebsblind, sagt Dirk Kessler schmunzelnd. Deshalb sei er dankbar für professionelle Sichtweisen von außen. Wo sind Bewegungen oder Textpassagen, Ausdruck oder Sprache noch unstimmig? Besonders fasziniert bin ich von der Satansfigur, die in der Wintricher Passion viel Raum bekommt und von drei Frauen geheimnisvoll und ausdrucksstark interpretiert wird.

Das nächste Probenwochenende findet Ende Januar statt, es ist immer noch kalt in der Kirche. Diesmal weiß ich es schon und komme in sehr warmer Bekleidung. Die Bärte sind noch länger geworden, das Gesamtbild bei meinem Ankommen noch skurriler. Jetzt geht es an die Feinarbeit einzelner Stückpassagen - haben hoffentlich alle ihren Text gelernt und können auf die für

lebendiges Spiel so hinderlichen Textblätter verzichten? Diesmal sollen die Kinder und der Chor teilweise mitproben, Bühnenelemente aufgebaut sein. Und wirklich: die Kirche steht schon Kopf und ist viel umfangreicher für die Passion hergerichtet. Bühne, Kulisse und Zuschauerraum sind aufgebaut, es riecht nach Theaterluft. Beeindruckt sehe ich den Fortschritt der Darsteller: Textblätter flattern nicht mehr in den Händen, Abläufe sind fließender geworden, die Spieler haben ihre Rollen verinnerlicht und ihr Ausdruck ist deutlich lebendiger und facettenreicher geworden. Konzentriert beobachten der Regisseur und ich gemeinsam die Szenen, regen die eine oder andere Veränderung an.

Die anstrengende Endprobenphase hat begonnen. Fast täglich üben die Wintricher Bürger inzwischen an ihrer Passion, manchen ist die beginnende Ermüdung schon anzumerken. Dem Jesus-Darsteller wird schwindlig, als er nun wirklich am Kreuz hängen muss. Sofort eilen ihm die Souffleusen mit Kaffee und Keksen zu Hilfe. Mir wird zwischendurch auch etwas mulmig. Denn gerade in heutigen Tagen wirken die bösen Pharisäer der Passion aktueller als mir lieb wäre – ihr Spott und lautes Gebrüll erinnern an so manchen Machthaber unserer Zeit. Die Brutalität, mit der Andersdenkende mundtot gemacht werden, ist auch heute Alltag in vielen Ländern der Welt. Hochdramatisch ist die Passionsgeschichte natürlich allemal und sorgt bei der Kreuzigung für den einen oder anderen Schwächeanfall im Publikum, wie Mitwirkende von den Aufführungen vergangener Jahre erzählen.

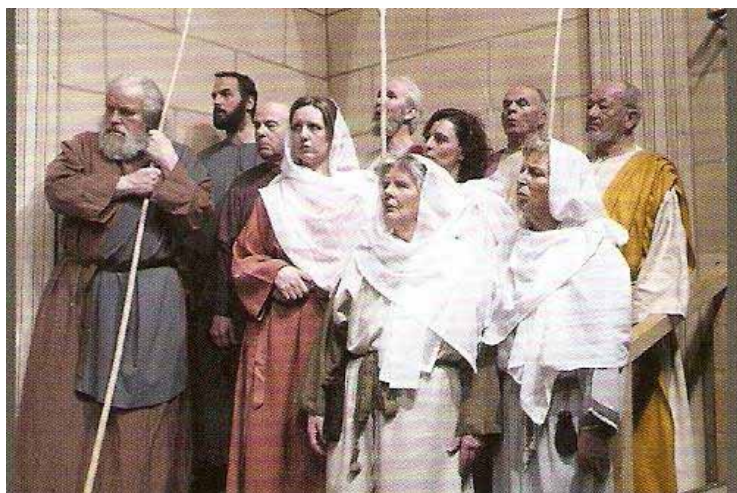
Der Zusammenhalt des Dorfes durch die Passion ist bemerkenswert für jemanden wie mich, die in der Stadt lebt. Die gemeinsame künstlerisch-gesellschaftliche Arbeit über Altersgrenzen, Bildungsstand und politische Positionen hinweg macht Mut und verdient größten Respekt. So beschert die Passion den Wintrichern alle fünf Jahre viele Besucher, die nicht nur die Aufführungen sehen, sondern danach in ruhigen Dorfpensionen einkehren und sich den guten Moselwein schmecken lassen können.

Am 11.3. ist Premiere, die wie alle folgenden Aufführungen über 4 Stunden dauern wird. Ich freue mich an diesem besonderen Tag dabei sein zu dürfen.

Bis 21.5. wird immer an Wochenenden gespielt.

Informationen und Karten gibt es hier:

[www.passionsspiele-wintrich.de](http://www.passionsspiele-wintrich.de), Tel. 06534-8315. (Petra Newiger (Theaterpädagogin und Regisseurin / Künstlerischer Beirat LV Amateurtheater RLP)



## Theater - Tour

### „studio 61“ Rheinböllen

#### Studio 61 brachte - wieder einmal mehr - Kinderaugen zum Leuchten Erfolgreiches Regiedebut in Rheinböllen

Nachdem Catrin Scheffler im letzten Jahr ihrem Papa Martin Scheffler, noch als Regieassistentin, unter die Arme gegriffen hat, wagte sie in diesem Jahr mit dem „Gestiefelten Kater“ den Sprung ins kalte Wasser als alleinige Regisseurin einer Märcheninszenierung. Wie in vergangenen Inszenierungen, legte auch sie großen Wert auf die Einbeziehung der kleinen und „etwas“ größeren Zuschauer. Und dies ging auch wieder großartig auf. Nur einmal scheiterte das Publikum, als es den, vom gestiefelten Kater (Thekla Krämer), erfundenen Namen des Müllersohns (Patrick Winkel) aufsagen sollte. Aber wer kann sich schon „Graf Michael von Michelsbach Mühlenhausen von Stegbrücken“ merken??? Das vorhersehbare Scheitern wurde vom Publikum mit einem Lachen quittiert und der Kater war zum Glück verständlich und auch mit einem einfachen „Graf Michael“ zufrieden. Aber nicht nur das Publikum war gefordert auch der Kater war im Dauereinsatz. Er hielt die Fäden fest in der Hand und verhalf dem armen Müllersohn zu einem schnellen Aufstieg. Dank seiner Jagdkunst bescherte er dem König (Thomas Nass) Rebhühner und Fasane, die angeblich vom Grafen

Michael geschickt wurden. Der König bezahlte seine Dienste mit purem Gold. Da war es nur noch eine Frage der Zeit, bis der König diesen Grafen kennen lernen wollte. Schnell musste ein Schloss her und der Kater wagte es, den großen, bösen Zauberer (Ingo Lang) herauszufordern. Geschickt brachte er den Zauberer dazu sich von einem Elefantentier, in ein Bären-tier zu verwandeln, um dann als kleine Maus vom Kater verspeist zu werden. Somit war eine würdige Unterkunft für einen Grafen organisiert und der König endgültig überzeugt, dass der Graf ein geeigneter Schwiegersohn sei. Seine Tochter (Audrey Maison) musste davon nicht mehr überzeugt werden. Diese hatte er schon mit einem Kuss, den die stärkste Prinzessin umhaut, für sich gewonnen. Abschließend lässt sich festhalten, dass Catrin Scheffler mit Ihrem Team auf einer Welle der Begeisterung schwamm, die die kleinen Zuschauer zu Beginn behutsam in den Sog der Geschichte aufnahm, beim gruseligen Zauberer nicht untergehen ließ und zu guter Letzt die Kinder sanft zurück auf den Boden der Realität setzte. (Petra Theisen, Beisitzerin Kinder- und Jugendabteilung, Foto Dieter Diether)



Nach einer in jeder Hinsicht gelungenen Vorstellung strahlten der „Gestiefelte Kater“ und das gesamte Ensemble um die Wette.

Foto: Dieter Diether



## Theater – Tour

**Mundarttheater Bruchweiler e.V.**

**Mundarttheater Bruchweiler besuchte Theatergruppe in Neu-Ulm - Jahresprogramm 2017 festgelegt**



*die Theaterfreunde aus Bruchweiler (mit LV-Theater-Fanschal) und Neu-Ulm auf der Bühne nach der Aufführung in Holzschwang.)*

Der Besuch von Theateraufführungen befreundeter und benachbarter Theatergruppen gehört zu den Aufgaben des Mundarttheaters Bruchweiler. Im letzten Jahr stand u.a. der Besuch der befreundeten Theatergruppe „Holzschwanger Bühnenschwärmer“ in Neu-Ulm an. So wurde der Jahresausflug 2016 des Mundarttheaters Bruchweiler nach Ulm/Neu-Ulm mit dem Besuch einer Theateraufführung der „Holzschwanger Bühnenschwärmer“ in Neu-Ulm verbunden. Sehr herzlich wurden die Besucher aus Bruchweiler von ihren Theaterfreunden in Neu-Ulm empfangen und vergnügten sich bei der Aufführung „Feuer unterm Dach beim Schmied“. Seit vielen Jahren verbindet die Bruchweilener Theaterspieler eine Freundschaft zu ihren Theaterfreunden in Neu-Ulm, die auch im vergangenen Jahr bei einer Theateraufführung in Bruchweiler wieder zu Gast waren. Auch dieses Jahr sind wieder Besuche von Theateraufführungen benachbarter und befreundeter Laienspielbühnen vorgesehen.

Die Termine für die diesjährigen Aufführungen des Mundarttheaters Bruchweiler sind wie folgt festgelegt: jeweils Freitag u. Samstag, 25.u.26. August, 1., 2.,8. u. 9. September 2017 im Sängerkreis des MGV „Waldeslust“ in Bruchweiler und zum Abschluss am Samstag, 16.September 2017 im Otfried-von-Weißenburg-Theater in Dahn. Gespielt wird dieses Jahr der Schwank „Die Gedächtnislücke“ von Bernd Gombold, der gleiche Autor des vorjährigen Stückes „Katzenjammer“. Dieses Jahr kann das Mundarttheater Bruchweiler auf sein 33-jähriges Bestehen zurückblicken. Diesen Anlass feiert die Theatergruppe aus Bruchweiler-Bärenbach im Rahmen eines zünftigen Oktoberfestes am Samstag, 21. Oktober 2017 im Sängerkreis verbunden mit besonderen Ehrungen für langjährige Aktive. Eine ganze Reihe der heutigen Mitspieler zählen zu den Aktiven seit Gründung der Theatergruppe in Bruchweiler so z.B. der älteste Aktive Roman Epp, der im Februar seinen 80. Geburtstag feiern kann. *(Hans Rösch, Mundarttheater Bruchweiler)*

---

## Weiterbildung Erwachsene im Landesverband Amateurtheater RLP 2017

---

Auch 2017 bietet der Landesverband wieder hochwertige Lehrgänge für alle Theaterbegeisterten an. Im Frühjahr starten wir mit einem spannenden Workshop zum Handlungsspielraum des Schauspielers, im Sommer folgen voraussichtlich ein Bühnentechnik- sowie ein Regieseminar und im Herbst findet die Fortsetzung der Grundlagenlehrgänge statt, zu dem Anmeldungen unabhängig von einer Teilnahme am ersten Kurs 2016 möglich sind. Wir freuen uns auch im neuen Jahr auf anregenden Fortbildungsaustausch mit euch!

### Lehrgangsausschreibung Senioren 2017

#### „Authentizität - Was ist ehrlich - der ehrliche Körper“

*mit dem Schwerpunkt: Reduzierung des Spiels auf das wesentliche Element“*

Wieviel Körper braucht der Mensch. Wir versuchen herauszufinden, wieviel Gestik, wieviel Körperspiel noch ehrlich ist und wann das "Spiel" beginnt. Wir wollen reduzieren und minimieren - mit so wenig Aufwand wie möglich und so viel wie nötig erschaffen wir Figuren, Charaktere, Stimmungen. Mit Hilfe des Atmens ist es authentischer, Stimmungen zu erzeugen als mit übertriebenem Mimik oder ausladender Gestik.

**Termin:** 15. – 17. Mai 2017  
**Ort:** Idar Oberstein  
**Referent:** Andreas Schnell, Schauspieler und Schauspiellehrer, Trier  
**Anmeldeschluss :** 11. März 2017

**Eigenanteil €60,-- je Lehrgang**

Für diesen Lehrgang gilt folgendes:

Teilnehmerzahl höchstens 15 Personen und pro Verein maximal 5, es sei denn, es sind noch Plätze frei. Gehen mehr Meldungen ein, müssen wir Rückstellungen vornehmen. Hierbei ist die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidend.

**Anmeldungen bitte schriftlich mit der Post oder per E-Mail mit folgenden Angaben:Name, Vorname, Straße und Hausnummer, PLZ, Wohnort, Theatergruppe anTraudel Kappel, Glanstr. 29, 66892 Bruchmühlbach-Miesau, Tel: 06372-61553 [Kappel@TheaterRLP.de](mailto:Kappel@TheaterRLP.de)**

#### „Am Anfang war die Fantasie“ Licht- und Tondesign für die Amateurbühne

„Wie kann ich das in meiner Fantasie erdachte Lichtszenenbild so gut wie möglich mit den beschränkten technischen Möglichkeiten meiner Heimatbühne umsetzen ?“

„Wie verbessere ich mit meiner Technik das Hörverständnis des Publikums ?“

„Sind das die Fragen, die Dir bei der Planung Deiner Theaterveranstaltungen durch den Kopf gehen ?“

In diesem Kurs wird gezeigt, welche Möglichkeiten aber auch Grenzen uns die aktuelle Licht- und Tontechnik bietet. Er beinhaltet sowohl Theorie wie auch Praxis und die Themen sind flexibel mit den Bedürfnissen der jeweiligen Kursteilnehmer verbunden. Eine Freude ist es, wenn sich aus dem Kurs eine Art workshop bildet und jeder von jedem lernen kann.

Folgende Themenschwerpunkte sollen „beleuchtet“ werden.

**Licht** die Geschichte des Lichtes  
wie sehen wir – Licht im Theater – die Grundachsen der Beleuchtung  
Vorstellung der fixen Positionen im Hause  
Farben des Lichtes  
Farbtemperatur – wie wirken Farben auf den Menschen – Emotionen des Lichtés  
Theaterausleuchtung – wie fühlt sich der Redner im Rampenlicht – (Theorie und Praxis)  
Die verschiedenen Scheinwerferarten und ihre Benutzung in der Beleuchtung  
Technischer Gang durchs Haus  
Einstellen verschiedener Beleuchtungssituationen

---

## Weiterbildung für Erwachsene im Landesverband Amateurtheater RLP 2017

---

### „Am Anfang war die Fantasie“

#### Licht- und Tondesign für die Amateurbühne

**Ton** was ist Schall ? wie hören wir ?

Wie wird der Schall in Elektronik übersetzt – der Signalweg

Das Mischpult – welche Funktionen – wann brauchen wir ein Mischpult ?

Vorstellung von grundsätzlichen Effektgeräten

Problem der Saalbeschallung – die Rückkopplung

Arbeiten mit Mikrofonen

Einmessen der Saalbeschallung

Mitzubringen sind gute Laune, Fantasie und Pulte oder Geräte, welche im Kurs näher besprochen werden sollen.

**Termin:** 17./18. Juni 2017

**Referent:** Joachim Löw, Feldkirchen- Westerham

**Zielgruppe:** Anfänger bis Fortgeschrittene sowie Spielleiter, die unterschiedliche Zusammensetzung erlaubt neue Blickwinkel.

**Ort:** „Petermännchen-Theater“ Kleines Haus, Schulstrasse 10, 56459 Rothenbach/Westerwald

**Kursgebühr:** EUR 30,-- ohne Übernachtung

Evtl. Übernachtungen müssen selbst organisiert werden

Anmeldungen an: Cornelia Praml, [praml96@t-online.de](mailto:praml96@t-online.de)

Anmeldeschluss; 20. Mai 2017

### Grundlagen 2: Rollen spielen – märchenhafte Bühnenfigur

Im zweiten Grundlagenworkshop geht es um die Rolle, die wir auf der Bühne spielen wollen. Welche Möglichkeiten gibt es uns ihre Eigenarten, Körperhaltungen und Stimmungen anzueignen um sie überzeugend spielen zu können? Hier werden Bewegung, Stimme und Vorstellungskraft mit einer Figur verknüpft und ausprobiert. Mit verschiedenen schauspielerischen Methoden nähern wir uns der Essenz einer Rolle. Dabei konzentrieren wir uns auf Märchenfiguren, die sehr vielfältig sind, Fantasien anregen und zu lustvollem, ausdrucksstarkem Spiel einladen.

Elemente aus Teil 1 der Grundlagenseminare werden aufgenommen und in Verbindung mit einer Märchenrolle vertieft. Der Lehrgang ist also eine aufbauende Fortsetzung des ersten, aber auch offen und geeignet für alle Interessenten an Rollenarbeit, die nicht am ersten Workshop teilgenommen haben. Allerdings sollten erste Schauspielerfahrungen vorhanden sein.

Ziel des Wochenendes ist die Erprobung von Handwerkszeug zum Erarbeiten einer Figur, die Erweiterung persönlicher Grenzen und spielerischer Verwandlungsfähigkeit.

**Leitung:** Petra Newiger, Theaterpädagogin und Regisseurin Neuwied

**Ort:** Jugendherberge Leutesdorf – DZ mit Vollverpflegung

**Datum:** 2./3.9.2017

**Zeit:** Sa 11 Uhr bis So 17 Uhr

**Kosten:** 50 € (Nichtmitglieder 100 €)

Anmeldungen bitte schriftlich mit Angabe von Name, Adresse und Theatergruppe bis 30.6.2017 bei Petra

Newiger: [pnewiger@gmx.net](mailto:pnewiger@gmx.net)

### Jugendseminar . Grundlagen 1 (Körper)sprache und Bewegung

„Da bin ich“

#### Präsenz, Essenz und Authentizität

Erkenne dein eigenes darstellerisches Potential und erlerne Techniken, dieses auszudrücken und auszunutzen. Im Vordergrund steht hierbei Körper, Emotion und Präsenz.

Wir werden erfahren, dass auch ohne viele Worte alles gesagt werden kann.

Es ist möglich, dass du deine persönlichen Grenzen berührst, erweiterst und dich ausserhalb deiner eigenen Norm ausprobierst.

Verwandelbarkeit, emotionale Durchlässigkeit und Mut, deine Möglichkeiten auszuschöpfen und dich zu zeigen, stehen hier im Vordergrund.

Intensive Partnerarbeit, Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsschulung sowie Übungen zur emotionalen Beweglichkeit werden Bestandteil des Kurses sein.

Andere Schwerpunkte stellen Präsenztraining, Willensschulung, Stimm-Training und schauspielerische Ausdruckskraft dar.

Aufgaben aus der Improvisation runden den Kurs ab und bringen uns in einen leichten Spielfluss, der Spaß macht.

Wir arbeiten dabei nach den Methoden von Tschechow, Johnstone und Artaud.

Mit zu bringen: Bequeme und auch warme Kleidung, Isomatte und Lust, dich auszuprobieren.

Referentin: Daniela Burkhardt, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Schauspieldozentin und Regisseurin

Ort: Amateurtheater „die oase“ e.V. Montabaur  
Industriegebiet „Alter Galgen“  
Im Schützengrund  
56410 Montabaur

Datum: 9. – 10. September 2017

Kursgebühr:

Anmeldungen an: Andreas Schnell, [andreas.schnell@theaterrlp.de](mailto:andreas.schnell@theaterrlp.de)

Anmeldeschluss: 15. Juli 2017

Wir bitten um Überweisung der Seminargebühr bei Anmeldung auf das Lehrgangs-Konto bei der KSK Mayen DE 30 5765 0010 0098 0414 03

Gefördert von:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR

---

## Veranstaltungstermine immer aktuell unter [www.theaterrlp.de/aktuelles/auffuehrungen](http://www.theaterrlp.de/aktuelles/auffuehrungen)

---

### Passionsvereinigung Wintrich e.V.

#### „Passionsspiele Wintrich“ in der Pfarrkirche St. Stephanus, 54487 Wintrich/Mosel

Premiere am 11. März 2017 um 18 Uhr, weitere Vorstellungen jeweils Freitag/Samstag/Sonntag  
am 12./17./18./19./24./25./26./31. März, 1./2./7./8./9./28./29./30. April, 5./6./7./12./13./14./19.20./21. Mai 2017  
Aufführungsbeginn Freitag/Samstag 18 Uhr, Sonntag 15 Uhr

### Die Mayenspieler e.V., Mayen

#### „Neurotische Zeiten“ – eine erfrischende Verwechslungskomödie von der Theater-Autorin Winnie Abel im Bürgerhaus in Mayen-Hausen

Wie empfängt man Besuch in einer Psychiatrie, ohne dass der Besuch merkt, dass er in einer Klapptüte ist? Vor dieser Herausforderung steht Agnes Adolon, Tochter einer reichen Hoteldynastie. Denn ihre Mutter meldet spontan Besuch an – nur dass diese davon ausgeht, Agnes residiere in einer Villa und nicht in der Klapptüte.

**Premiere am 17. März 2017 um 20 Uhr**

**weitere Vorstellungen am 22./24. März um 20 Uhr, am 26. März um 18 Uhr, am 30. März um 20 Uhr am 2. April um 18 Uhr**

### tab – theater am bach e.V., Elz

#### „Gerüchte, Gerüchte“ von Neil Simon

Wer kennt sie nicht, die spritzigen Stücke des amerikanischen Bühnenauteurs Neil Simon, der mit Werken wie „Barfuß im Park“ (verfilmt mit Robert Redford und Jane Fonda) oder „Ein seltsames Paar“ (als Kultfilm die Paraderollen für Jack Lemmon und Walter Matthau) nicht nur den New Yorker Broadway sondern auch internationale Bühnen bereichert? Nun nimmt sich auch das TAB einer dieser leichten und temporeichen Komödien des Altmeisters an. „Rumors, Rumors“ zu Deutsch „Gerüchte, Gerüchte“ heißt das Stück, das schon in Berlin am Ku'Damm mit Maria Furtwängler für volles Haus sorgte.

**Premiere am 21. April um 20 Uhr**

**weitere Vorstellungen am 22. und 29. April um 20 Uhr sowie am 30. April um 17 Uhr**

### Junge Bühne Ellern

#### „Der schwarze Abt“ Krimi von Edgar Wallace – Regie Karin Sauer

In den Gewölben der verfallenen Abtei von Fossaway in England geht ein Gespenst um: der schwarze Abt. Vor vierhundert Jahren wurde auf der Besetzung des Grafen von Chelford ein Goldschatz vergraben. Lord Chelford möchte ihn gerne heben. Der Schatz wird gefunden, aber auch ein Toter: ein Mann in einer schwarzen Kutte. Er wurde ermordet

**Aufführungen am 1./2. und 7. April 2017 jeweils um 20 Uhr in der Soonwaldhalle, 55497 Ellern**

### Studio 61 Rheinböllen

#### „Marius“ von Marcel Pagnol

»Marius«, uraufgeführt am 9. März 1929 im Théâtre de Paris, ist der erste Teil einer erfolgreichen Dramentrilogie von Marcel Pagnol (\* 1895, † 1974). Hier dramatisiert Pagnol humorvoll und mit volksnaher Sprache Freuden und Sorgen einfacher, liebenswerter Menschen aus Marseille. Die Hauptgestalten sind Marius, der Sohn eines Kneipenwirts, und seine Jugendkameradin Fanny. Neben deren Schicksal erlangt das Hafenumfeld von Marseille ein eigenes Gewicht.

**Aufführungen am 5. und 6. Mai 2017 im Kulturhaus Rheinböllen**

### „oase Amateurtheater Montabaur e.V.“

#### „Komödie im Dunkeln“ (Black Comedy) von Peter Shaffer

Der Dramatiker Peter Shaffer bedient sich eines kleinen, aber effektvollen Kniffs – die Dunkelheit ist lediglich fiktiv.

Hell und dunkel werden auf der Bühne umgekehrt. Das vermeintliche Unbeobachtet-Sein in der Dunkelheit, das für den Zuschauer voll ausgeleuchtet wird, entblößt auf witzige Art und Weise das Scheitern alltäglicher Kommunikation. Der Ausnahmezustand lässt nicht nur die Abendplanung, sondern auch den Lebensplan Brindsleys ins Wanken geraten.

Peter Shaffer, 1926 in Liverpool geboren, gelang mit seiner am Londoner National Theatre uraufgeführten „Komödie im Dunkeln“ der internationale Durchbruch.

**genaue Aufführungstermine lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.**

**Spielzeit vorauss. Mai/Juni 2017 im Haus der oase, Im Schützengrund, Industriegebiet „Alter Galgen“, 56410 Montabaur**

### „art-vor-ort“ vhs-Theater, Bad Kreuznach

#### „Kaspar Hauser“ Historisches Schauspiel im Biedermeier von Maximilian Rossbach

Regie Inge Rossbach, Sprecher Horst Daske

**Am 20. Mai 2017 um 19 Uhr und am 21. Mai 2017 um 15 Uhr im Haus des Gastes, Kurhausstr. 22-24, Bad Kreuznach**

**Dauer 1 ¼ Std. ohne Pause, für Kinder ungeeignet**

### Theaterverein Elschbach e.V., Bruchmühlbach-Miesau

#### Krimi-Dinner „Familienbande“ von Madelaine Giese

**am 6. und 13. Mai 2017 um 19 Uhr im DGH Elschbach**

## VERBANDSINFORMATION 1/2017

### CCT-Kooperationsvertrag / Personelle Veränderungen

Liebes Präsidium, liebe Vorsitzende der Mitgliedsverbände, liebe Theaterfreunde, die Universität Leipzig hat im vergangenen Jahr (unter Mitwirkung des BDAT) einen Forschungsantrag zum Amateurtheater als nonformale transkulturelle Bildung, mit historischem Bezug, gestellt, in dem der BDAT mit seinen Bühnen Kooperationspartner und Forschungsgegenstand ist. Nun wurde Ende des Jahres 2016 der Antrag als einer von 17 (bei über 100 Bewerbungen von Forschungsinstitutionen) durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) bewilligt. Hier wird mit hohem wissenschaftlichen Renommee Forschung zum Amateurtheater durch die Theaterwissenschaft erfolgen. Das ist ein toller Erfolg für das Amateurtheater und den BDAT!

Am 27.10.2016 unterzeichnete der Präsident des Bundes Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) Simon Isser im Schauspielhaus Leipzig für den BDAT den Kooperationsvertrag als assoziiertes Mitglied im Centre of Competence for Theatre (CCT) an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften der Universität Leipzig. Die Zusammenarbeit dient der gemeinsamen Erarbeitung und theoretischen wie praktischen Untersuchung des Amateurtheaters als künstlerischer und sozialer Praxis im nationalen wie internationalen Kontext sowie zum Austausch von Forschung und Lehre auf allen Gebieten des Theaters, wie der Dramaturgie und Regie, der Organisation und des Managements sowie allgemein künstlerischer und kulturpolitischer theaterbezogener Arbeit.

Der Vertrag wird der Bundesversammlung satzungsgemäß (§ 9 Bundesversammlung, 4.11) zur Ratifizierung vorgelegt.

#### Inhalte des Kooperationsvertrages

Die Partner beabsichtigen unter anderem in den nachfolgenden Bereichen zusammenzuarbeiten:

// Organisation und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen der universitären Ausbildung (akademische Lehre), von Praktika für Studierende sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung beim BDAT.

// Planung und Durchführung von gemeinsamen Projekten und öffentlichen Veranstaltungen im Bereich theaterkultureller Bildung, Vermittlung von Wissenschaft und Kunst sowie des nachhaltigen Theorie-Praxis-Transfers, z.B. in Form von Diskussionsveranstaltungen und Workshops zu Festivals und Themenveranstaltungen des BDAT wie Theaterwelten oder einer Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Jubiläum des BDAT.

// Zusammenarbeit bei der Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses und von Praktikern des Theaters, u.a. in der gemeinsamen Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten zum Amateurtheater als kultureller wie sozialer Praxis wie dem vom BMBF geförderten Forschungsprojekt „Fremde spielen. Amateurtheater als Medium informeller und non-formaler transkultureller Bildung“ (2017-2019)

#### Personelle Veränderungen

Infolge des Kooperationsvertrages, den BDAT-Bildungsreferent Stephan Schnell maßgeblich vorbereitet hat, kommt es zu folgenden personellen Veränderungen in der Bundesgeschäftsstelle.

**Stephan Schnell** wird beim BDAT ab 1. Februar und für einen Zeitraum von 3 Jahren seine Arbeitszeit auf eine halbe Stelle reduzieren, des Weiteren ist er mit einer halben Stelle an der UNI Leipzig im Rahmen des CCT-Projektes „Fremde spielen. Amateurtheater als Medium informeller und non-formaler transkultureller Bildung“ tätig. In dem Forschungsprojekt untersucht er die Geschichte ausgewählter Amateurtheatervereine im Hinblick auf Theater als (Trans-)Kulturelle Bildung.

**Dominik Eichhorn**, Medienwissenschaftler und Theaterpädagoge, wird seine derzeitige Aufgabe als „Assistenz Öffentlichkeitsarbeit/Sachbearbeitung“ abgeben und beim BDAT die vakante halbe Stelle als Bildungsreferent/Referent für Internationales von Stephan Schnell (bis 30. November 2019) übernehmen.

Ab 1. Februar kommt **Alexandra Riedel** neu ins Team und übernimmt die Aufgabe der „Assistenz Öffentlichkeitsarbeit/Sachbearbeitung“ im Rahmen der Elternzeitvertretung für Tina Hohmann (vorläufig bis Ende 2017).

Die genauen Arbeitszeiten und Kontaktdaten stellen wir in Kürze auf die Homepage



### Hohe Wertschätzung für „Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ Aufnahme ins Bundesweite Verzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“

Am 9. Dezember ist das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes um 34 Kulturformen und zwei Erhaltungsprogramme (Gute-Praxis-Beispiele) gewachsen. Die Auszeichnungsveranstaltung wird im zweiten Quartal 2017 stattfinden. Über eine positive Bewertung seines Antrages freut sich auch der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT). Nach einem intensiven Antragsprozedere beschied die Deutsche UNESCO-Kommission, dass die „Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wird.

Das Expertenkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission würdigte den Vorschlag als lebendige und dynamische kulturelle Praxis mit hohem sozial-integrativen Wert: „Sprachen, Dialekte und Jargons sind künstlerisches Mittel und darstellende Eigenart zugleich. Sie werden im Mundarttheater in besonderer Weise gefördert. Das starke ehrenamtliche Engagement sowie die generationsübergreifende Beteiligung am Mundarttheater sind bemerkenswert.“ Positiv bewertet wurde zudem die Bewältigung weiterer, unmittelbar mit dem Mundarttheater in Zusammenhang stehender kultureller Aufgaben wie Bühnenbau, Kostümschneiderei sowie die Dokumentation und Pflege von Festkultur und Musik durch die jeweiligen Vereine.

„Die Eintragung in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes ist eine Auszeichnung, die der Bund Deutscher Amateurtheater bewirkt hat, dahinter stehen aber die vielen Mundarttheatervereine mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Ihnen gilt diese besondere gesellschaftliche Anerkennung. Die Auszeichnung ist eine Wertschätzung unseres gemeinsamen vielfältigen Engagements, die jetzt auch selbstbewusst nach außen getragen müsse, sagte BDAT-Präsident Simon Isser

Vor diesem Hintergrund weist der BDAT auf ein weiteres Highlight im Rahmen seines diesjährigen Jubiläums unter dem Motto „125 Jahre – 125 Tage Bundesweites Amateurtheater“ hin. Vom 25. bis 28. Mai 2017 veranstaltet der BDAT mit dem Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein und in Kooperation mit der Schleswiger Speeldeel das Volks- und Mundarttheaterfestival Wurzelwerk in Schleswig. Mehr Informationen zum Festival unter: [www.bdat.info](http://www.bdat.info)



„Die Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ wurde 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

## Mitglieder des Landesvorstandes und ihr Zuständigkeitsbereich

---

### Hans Schilling

1. Vorsitzender des Landesverbandes RLP e.V.  
Berliner Strasse 10  
56235 Ransbach-Baumbach  
Tel. 0163-6744806  
e-mail: [info@theaterrlp.de](mailto:info@theaterrlp.de)  
Besuche von Mitgliedsbühnen  
Ehrungen von Mitgliedern und Bühnen  
Redaktion „Vorhang auf“  
Versicherungsangelegenheiten

### Thomas Holtkamp

2. Vorsitzender und Geschäftsführer  
Auf der Kaiserwiese 3  
56412 Niedererbach  
Tel.: 06485/911097  
e-mail: [thomas.holtkamp@theaterrlp.de](mailto:thomas.holtkamp@theaterrlp.de)  
Seminarmanagement  
Anschriftenänderungen  
GEMA-Rahmenvertrag  
Mitgliederbetreuung

### Helga Marbach

Schatzmeisterin  
Eisenbahnstrasse 13  
56606 Andernach

Tel. 02632/43972  
Fax: 02632/958784  
E-mail: [HCMarbach@t-online.de](mailto:HCMarbach@t-online.de)  
Kontoführung  
Referentin Finanzwesen

### Petra Newiger

Künstlerischer Beirat  
56564 Neuwied  
Rheinstrasse 77  
Tel.: 02631/999530  
e-mail: [pnewiger@gmx.net](mailto:pnewiger@gmx.net)  
Seminarorganisation  
Referentenkontakte

### Traudel Kappel

Referentin Seniorentheater  
Glanstrasse 29  
66892 Bruchmühlbach-Miesau  
Tel: 06372/61553  
FAX: 06841/6935224  
e-mail: [t.kappel@theaterverein-elschbach.de](mailto:t.kappel@theaterverein-elschbach.de)  
Lehrgänge für Senioren  
Besuche von Seniorenbühnen  
Lehrgänge und Infos des BDAT/Seniorentheater

### Andreas Schnell

Jugendleitung  
Augarten 12  
72160 Horb/Neckar  
Tel. xxxxxxxx  
e-mail: [andreas.schnell@theaterrlp.de](mailto:andreas.schnell@theaterrlp.de)  
Lehrgänge für Jugendliche  
BDAT-Jugendtheater  
Besuch von Jugendbühnen

### Petra Theisen

Beisitzerin Jugendleitung  
  
55545 Bad Kreuznach  
Tel. 0671-2199517  
e-mail: [petra.theisen@theaterrlp.de](mailto:petra.theisen@theaterrlp.de)

### XXXXXXXXXX

Referent Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
zur Zeit vakant

### Social Media

Kontakte zu regionaler und überregionaler Presse  
Besuche und journalistische Betreuung von Mitgliedsbühnen

### Christian Kaiser

Protokoll-/Schriftführer

56412 Niedererbach

### Heinrich Schoenenberg

Beisitzer Geschäftsführung  
Unterelsaff 30  
53577 Neustadt/Wied  
Tel: 02683/945180  
e-mail: [H.Schoenenberg-UE@t-online.de](mailto:H.Schoenenberg-UE@t-online.de)

### Horst Daske

Beisitzer künstlerischer Beirat  
Klausengarten 45  
55597 Wöllstein  
Tel.: 06703-2928  
e-mail: [horst.daske@theaterrlp.de](mailto:horst.daske@theaterrlp.de)

### Cornelia Praml

Beisitzerin z.b.V.  
Plaidterwegsrest 25  
56645 Nickenich  
Tel: 02632-82296  
e-mail: [praml96@t-online.de](mailto:praml96@t-online.de)

**Ihr vermisst einen Artikel über Euch ???** Dann haben wir auch nichts gehört oder gelesen !!

### Wie kommen Theatergruppen in den Vorhang auf ??

Ihr sagt uns: WER spielt WAS, WO und WANN, gebt an, unter welcher Internetadresse die Informationen zu finden sind; und gebt die Telefonnummer eines Ansprechpartners an.

Wir veröffentlichen dann die Termine in der nächsten Ausgabe des VORHANG AUF.

Schreibt einen Artikel oder schickt einen verwertbaren Pressebericht (mit Hinweis auf Zeitung und Erscheinungstag und gutem Foto (jpg/tif)).

